

Vocal Klezmer Sounds

Vokalensemble MOMENTUM

Moritz Weiß Klezmer Trio

Georg Kroneis – Viola da Gamba

Stille. Ein glasklarer Sologesang wird wahrnehmbar. Darunter bildet ein Chor ein weiches Bett an Klängen. Bass und Gitarre setzen ein und tanzen fröhlich dazu. Das Ganze beginnt zu wandern: Von Konsonanz zur Dissonanz weiter zu spannungsreichen Harmonien, bis man schließlich in den reinsten Intervallen, der Quint und der Oktav, scheinbar erstarrt.

Plötzlich erklingt in der Ferne leise das feine Seufzen einer Klarinette, welches vom sanften Schnurren einer Viola da Gamba langsam in ein Zwiegespräch verwickelt wird. Der Chor wird lauter, die Instrumentalisten beginnen wild aufzuspielen.

Jetzt weiß man: Sie sind endlich da! Lasset die VOCAL KLEZMER SOUNDS erklingen....!

Gemeinsam mit dem Vokalensemble *MOMENTUM* und dem Gambisten *Georg Kroneis* widmet sich das *Moritz Weiß Klezmer Trio* der Verbindung von **frühchristlicher Musik** mit der **Klezmer Musik**.

Im Mittelpunkt stehen vor allem die einstimmigen Gesänge der Universalgelehrten *Hildegard von Bingen*. Der Klarinettist Moritz Weiß führte diese, speziell für die „Vocal Klezmer Sounds“ – Besetzung, in einem Arrangement mit trad. Klezmer – Stücken und Eigenkompositionen in einer Art kulturübergreifenden „Oratorium“ zusammen.

Ein musikalisch - interreligiöser Dialog zwischen einer Instrumentalgruppe und einem Vokalensemble, der gewisse Grenzen überwindet und vor allem den Kern beider Musikkulturen - *Musik als Medium für spirituelle Erfahrungen zu verwenden* - ins Zentrum stellt.

MOMENTUM (Künstlerische Leitung: Simon Erasmus) ist ein 2017 gegründetes Stimmenkollektiv mit professionellem Anspruch.

Momentum, das: [richtiger, geeigneter] Augenblick, Zeitpunkt | [physikal.] Dauer einer Bewegung

„Momentum“ ist der Augenblick, den Einschnitt, die Vertikale, die Momentaufnahme im Hier und Jetzt, die sich sofort wieder verflüchtigt – aber auch die Dauer einer Bewegung im physikalischen Sinn. Mit dieser Doppelbedeutung öffnet sich das Tor in die Horizontale, in die Entwicklung und Variation.



In diesem imaginären und vergänglichen Raum passiert im besten Fall Musik, die eine Eigendynamik, ein MOMENTUM entwickelt, die sich selbstständig macht – bis schließlich ES singt. Dieser Raum ist die Heimat der MOMENTUM-SängerInnen. Die rund 20 Mitglieder, allesamt Gesangs- und Musikstudenten, verfügen über eine solistische Ausbildung, die sie in flexiblen Besetzungsgrößen einbringen können. Somit entsteht eine Heimat für SolistInnen ebenso wie für exzellente EnsemblesängerInnen. Der Repertoirebogen des Ensembles umspannt 900 Jahre und legt den Fokus auf eine Zusammenführung von zeitgenössischer sowie alter Vokalmusik. Die Mission: Beide im Jetzt zusammenzuführen und einen Raum zu schaffen, in dem Neue und Alte Musik sich künstlerisch befruchten.

Der Dirigent und Sänger **Simon Erasmus** (geb. 1995 in Lilienfeld) begann seine musikalische Ausbildung mit 6 Jahren an der Musikschule Böheimkirchen an der Trompete, später Klavier. Dazu kam ab dem 15. Lebensjahr ein Studium am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik St. Pölten, sowie die sängerische Tätigkeit in den Ensembles der Dommusik St. Pölten, wobei hier die Beschäftigung mit vokaler Aufführungspraxis und den dazugehörigen historischen Quellen einsetzt.



Seit 2015 setzt Simon Erasmus seine Studien an der Universität Wien (Musikwissenschaft), der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Chorleitung bei Prof. Alois Glaßner, Gesangspädagogik bei Thomas Diestler) sowie an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien (Dirigieren bei Prof. Andreas Stoehr) fort.

2017 Gründung und Leitung des Stimmenkollektivs Cappella Vocale Wien, ferner solistische Konzerttätigkeit besonders im Feld der Alten Musik. Mit besonderer Leidenschaft und Freude widmet er sich der musikalischen Tiefenarbeit in professionellen Ensembles wie Company of Music, Domkantorei St. Pölten oder Bachchor Salzburg – zusammen mit diesen Ensembles kam es zu Auftritten im Wiener Konzerthaus sowie im Rahmen der Salzburger Festspielen unter der Leitung von Dirigenten wie Teodor Currentzis und Roger Norrington.

Homepage: www.facebook.com/cappellavocal

Moritz Weiß Klezmer Trio

Ein ausdrucksstarker Klarinetten- und Bassklarinettenton, rhythmisch nuanciertes Gitarrenspiel und höchst virtuose Basssolos - das bilden die Markenzeichen des Moritz Weiß Klezmer Trios, mit denen sie seit dem Frühjahr 2016 unterwegs sind. Im Zentrum ihres musikalischen Schaffens stehen vor allem die Klezmermusik, eigene Kompositionen und die Improvisation. Bekannt ist das junge Musikertrio für einen persönlichen, virtuos und herzengewarmen Auftritt, der die Freude an der Musik spürbar werden lässt und das Publikum auf eine eindrucksvolle Reise mitnimmt.



Mit ihrem Debut-Album „Spheres“ (2017) schlugen die drei Herren des Moritz Weiß Klezmer Trios einen Weg ein, der weit über die traditionelle Klezmermusik hinausgeht. Die CD ist eine Gratwanderung zwischen Klezmer, Jazz und Klassik, welche Komposition mit komplexen Strukturen und spannungsreichen Harmoniewechsel zur Folge hat.

Seither gab es sämtliche Konzerteinladungen aus ganz Österreich sowie zu verschiedenen Festival u.a. Styriarte, steir. Kammermusikfestival oder Most&Jazz und KlezMore Vienna (Porgy&Bess), sowie Radioauftritte auf Ö1 (Intrada, Ö1-Konzert), einigen Landes - und privaten Radiosendern.

Ihre Debut – CD wurde in Vorarlberg als „Album der Woche“ präsentiert und im Frühjahr 2018 wurde das Trio zu den „Steirern des Tages“ gekürt und porträtiert. Ab 2019 stehen neben den Tätigkeiten als Trio auch neue Projekte an. U.a. Die „Vocal Klezmer Sounds“ mit der Cappella Vocale und Gambisten Georg Kroneis oder „Klezmer Explosion“ mit dem Jazz-Geiger Albin Krieger und Schlagzeuger Lukas Kleemair.

Moritz Weiß – *Klarinette, Bassklarinette*
Stefan - Frank Steinhauser - *Gitarre, Mandoline*
Maximilian Kreuzer – *Kontrabass, Drehleier*

Homepage: www.mwktrio.com

Georg Kroneis liebt Mathematik und Schokolade, geht gern auf hohe Berge, hat mal Elektrotechnik studiert, ist Feldenkrais-Trainer, schnorrt Zigaretten, hat noch nie Kaffee getrunken und wollte einmal Lokführer oder Wunderkind werden - bis sich herausgestellt hat, dass es für zumindest einen der beiden Wünsche dann doch schon zu spät war...

Als Schauspieler ist Georg 2017 u.a. im Kinofilm **TOM OF FINLAND** von Dome Karukoski und der Fernsehserie **BABYLON BERLIN** von Tom Tykwer zu sehen.



Sonst singt er und spielt Viola da Gamba, Kontrabass, Barockcello und Barockgitarre z.B. in **FETISH BAROQUE** und der Neuen Hofkapelle Graz, in der Musiktheaterproduktion **Fugit** mit Kamchätka und der Zirkustheaterproduktion **Seasons** im Cirque Noël von Adrian Schwarzstein, auf Festivals wie der styriarte, dem Kölner Fest für Alte Musik oder am **Classic meets Fetish** am Folsom Berlin.

Homepage: www.georgkroneis.com